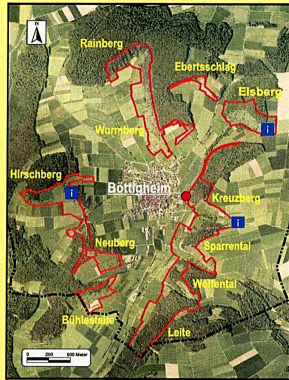




Naturschutzgebiet Trockenhänge bei Böttigheim



Artenvielfalt in historischer Kulturlandschaft



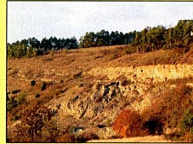
— Schutzgebietsgrenze
 - - - Landesgrenze
 I Informationstafel
 ● Standort

Liebe Besucher!

Das Schutzgebiet umfasst eine Fläche von 151 Hektar. Es besteht aus mehreren trockenwarmen Muschelkalkhängen rund um Böttigheim und dazwischen liegenden Magerrasen als verbindende Elemente (Biotopverbund). Teile des Schutzgebietes sind als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) in das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 eingebunden.

Die Böttigheimer Hänge sind Teil der historischen Kulturlandschaft und durch die herkömmlichen extensiven Nutzungsformen wie Beweidung, Mahd oder Streubstutzung geprägt.

Ohne Nutzung würden die meisten Flächen durch das Aufkommen von Gehölzen zuwachsen und damit ihre Eignung als Lebensraum für Arten verlieren, die an die trockenwarmen Bedingungen der offenen Standorte angepasst sind. Um die landesweit bedeutsamen Offenlandflächen auf Dauer zu sichern, wurde daher für das Naturschutzgebiet ein Nutzungs- und Pflegekonzept entwickelt, das durch die Kombination aus der Beweidung mit Schafen und Ziegen und manuellen Pflegemaßnahmen den Erhalt der hohen Wertigkeit gewährleistet.



Kreuzberg - Trockenrasen und Steinbruch mit Felsfuren



Würmburg - Trockenhang mit Streubäumen am Utharang



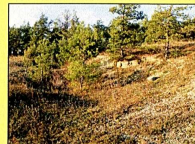
Eisberg - beweidete Trocken- und Halbtrockenrasen

Im Gebiet lebt eine Vielzahl seltener und zum Teil hochgradig bedrohter Tier- und Pflanzenarten, die speziell an die extremen Bedingungen auf trockenwarmen Standorten angepasst sind. Für diese Arten sind die Böttigheimer Trockenhänge ein wichtiges Rückzugsgebiet. Besonders bemerkenswert und von überregionaler Bedeutung sind die Vorkommen vieler gefährdeter Pflanzenarten,

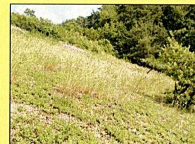
darunter zahlreicher Orchideenarten. Auch das Auftreten stark bedrohter Tierarten wie z. B. der Italienischen Schönschrecke, der Rotflügeligen und der Blauflügeligen Ödlandschrecke, des Erdbockkäfers, des Schmetterlingshafts oder der Schlingmutter belegen die Bedeutung des Schutzgebietes. Im Bereich eines Steinbruches brütet seit einigen Jahren erfolgreich ein Uhu-Paar.



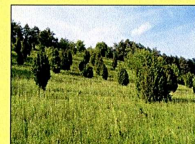
Großer Peinmuller (*Agynus agilis*) saugt Nektar auf Rauhaarigem Alant (*Alantula alba*)



Sperrtal - reich strukturiertes Trockenstandort als Lebensraum seltener wärmeliebender Tier- und Pflanzenarten



Wolfental - Lückiger Trockenrasen mit Wimperpergiss (*Melica ciliata*)



Bühlswald - durch selektive Beweidung entstandene Wachsolderheide



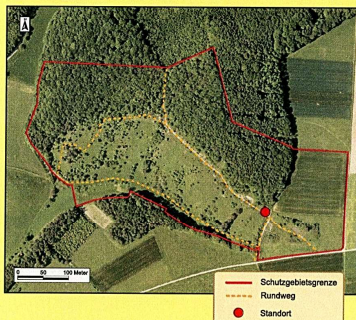
Konzeption



Naturschutzgebiet Trockenhänge bei Böttigheim



Blütenvielfalt auf engstem Raum



— Schutzgebietsgrenze
 - - - Rundweg
 ● Standort

Liebe Besucher!

Das Schutzgebiet umfasst eine Fläche von 151 Hektar. Es besteht aus mehreren trockenwarmen Muschelkalkhängen rund um Böttigheim und dazwischen liegenden Magerrasen als verbindende Elemente (Biotopverbund). Teile des Schutzgebietes sind als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) in das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 eingebunden.

Ohne weitere Nutzung würden die meisten Flächen durch das Aufkommen von Gehölzen zuwachsen und damit ihre Eignung als Lebensraum für Arten verlieren, die an die trockenwarmen Bedingungen der offenen Standorte angepasst sind. Zum Erhalt der landesweit bedeutsamen Offenlandflächen wurde daher für das Naturschutzgebiet ein Nutzungs- und Pflegekonzept entwickelt, das durch die Kombination aus der Beweidung mit Schafen und Ziegen und manuellen Pflegemaßnahmen den Erhalt der hohen Wertigkeit gewährleistet.



Diptam und Rauhaariger Alant sind typische Arten der warmen Süme, die Türkenbund-Lilie ist im schattigen Inneren von Wäldern zu finden



Der Eisberg weist eine große Vielfalt an verschiedenen Lebensraumtypen auf. In den Hangbereichen sind Trocken- und Halbtrockenrasen, wärmeliebende Saumgesellschaften und Gebüsche vorhanden, auf der Plateaufläche ist ein wärmeliebender Eichen-Hainbuchen-Wald ausgebildet. Die Trocken- und Magerrasen zeichnen sich durch ihren außergewöhnlichen Reichtum an gefährdeten Orchideen wie den seltenen Ragwurz-Arten (*Ophrys* sp.) aus. Die Blüten dieser Arten ahmen die Weibchen verschiedener Insekten nach und locken so die jeweiligen Männchen an, die auf den Blüten landen und diese dabei bestäuben.

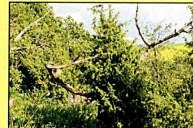
Daneben sind es weitere auffällige, zum Teil großblütige Arten wie der Diptam und der Rauhaarige Alant oder Massenblüher wie Hufeisenklee und Edelgamanader, die dem Gebiet vor allem in den gut ausgeprägten Saumbereichen seinen besonderen Reiz verleihen. Auch seltene, thermophile Tierarten wie der Pillendreher-Käfer, der Schmetterlingshaft und eine Vielzahl von Faltern zählen zum Arteninventar des Hanges. Im angrenzenden Wald sind Arten wie die Türkenbund-Lilie oder die Frühlings-Platterbse zu bewundern.



Der Große Peinmuller (*Agynus agilis*) und die Italienische Schönschrecke (*Callitamus bellus*) sind charakteristische Arten der offenen, steinigen Trockenstandorte am Eisberg



Waldesum mit blühendem Diptam (*Dicranum alba*)



Wachsolder (*Juniperus communis*) sind ein Beitrag für historische Beweidung



Beweidung mit Schafen und Ziegen verhindert die Verbuschung und sichert den Erhalt der wertvollen Artengesellschaften am Eisberg



Konzeption

